

Meyer & Kowski

— — — — . —

2008 - 2012



Wir wissen nichts.

Meyer & Kowski

— — — — . —

Meyer&Kowski widmet sich seit seiner Gründung im Sommer 2008 der Inszenierung von einzigartigen Geschichten außergewöhnlicher Menschen.

Meyer&Kowski erkundet dabei neue Text- und Erzählformen und erobert bislang unentdeckte Erfahrungsräume auch jenseits etablierter Spielstätten.

Meyer&Kowski versetzt sein Publikum, nicht zuletzt durch den authentischen Spielort, in eine ungewöhnliche Nähe zu der behaupteten Realität.

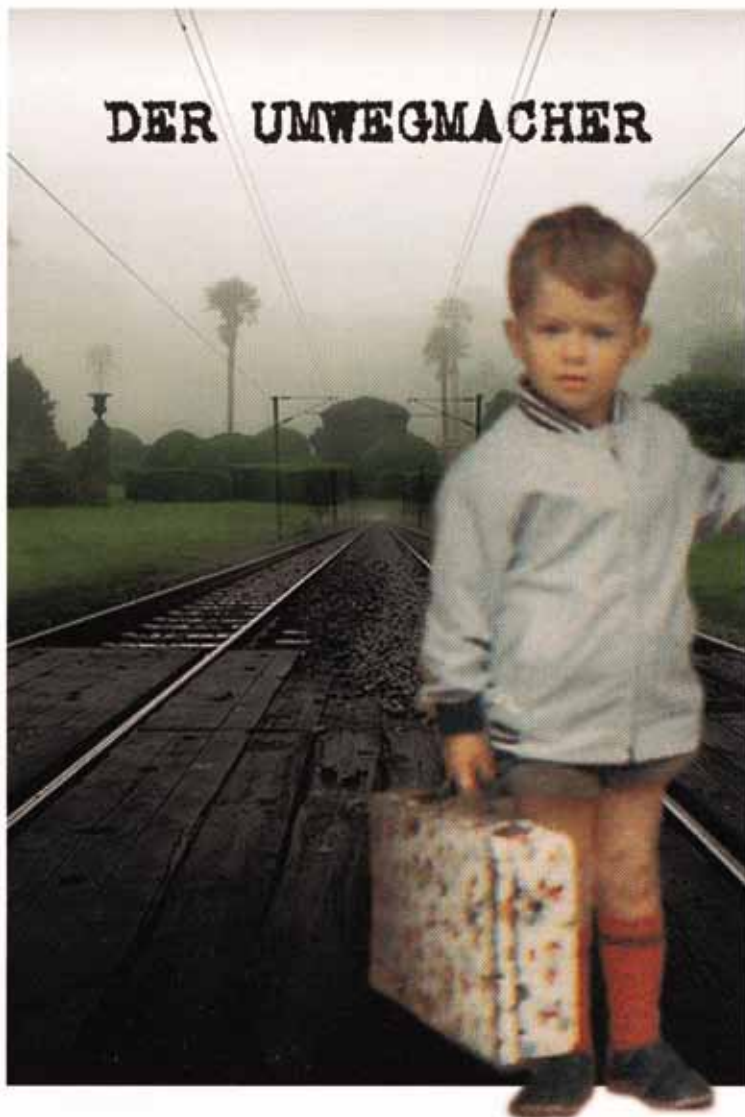
Meyer&Kowski begreift das Publikum als elementaren Bestandteil der Inszenierung und bezieht die Zuschauer stets unmittelbar ins Bühnengeschehen mit ein.

Meyer&Kowski erschafft vielschichtige, humorvolle und hochpoetische Welten, die an die Kraft des Geschichten-erzählens glauben und die großen Themen der Gegenwart reflektieren.

Meyer&Kowski stellt dabei gern den Zeitgeist in Frage und entwirft alternative Sichtweisen, die mitunter auf überraschende Weise unmodern erscheinen.

2008

DER UMWEGMACHER



MEYER&KOWSKI

Hamburg, im Juni 2008

Liebe Freunde,

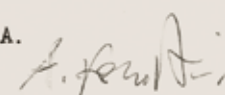
in der beigegeführten Kopie eines Briefes von unserem teuren Kollegen, Bernard Druber, erfahren wir von seinen aktuellen Reise- und Vortragsplänen. Tatsächlich konnten wir binnen dieser recht kurzen Zeit eine passende Räumlichkeit für ihn finden.

Ohne zuviel zu verraten, dürfen wir hier doch nicht ungesagt lassen, dass seine Geschichte, genannt DER UMWEGMACHER, die Seele regt, den Geist rüttelt, das Herz rührt.

Meyer&Kowski möchte Sie nun einladen, am 25., 26. und 27. Juni, jeweils um 19.30Uhr Zeuge von Drubers unvergleichlichen Bericht zu sein. Anbei Ihre Eintrittskarte (Eintritt frei für zwei, Dauer: 50 Minuten, Getränke gehen extra) mit einem Wegweiser in den 6. Stock. Aufgrund des streng begrenzten Einlasses bitten wir Sie, uns per e-mail auf meyerundkowskijatweb.de mitzuteilen, an welchem Abend wir Sie mit wie vielen Personen erwarten dürfen.

Herzlichst,

i.A.


Meyer&Kowski



Meyer & Kowski
— — — — —
zeigt

DER UMWEGMACHER

mit Thomas Klees

Ausstattung Silke Herter

Film Michael Carstens

mit einem Gastauftritt von Michael Prella

Uraufführung 24.06.2008 in Hamburg

Erst wenn nichts mehr geht, wenn alles verloren ist, kommt der Zug.

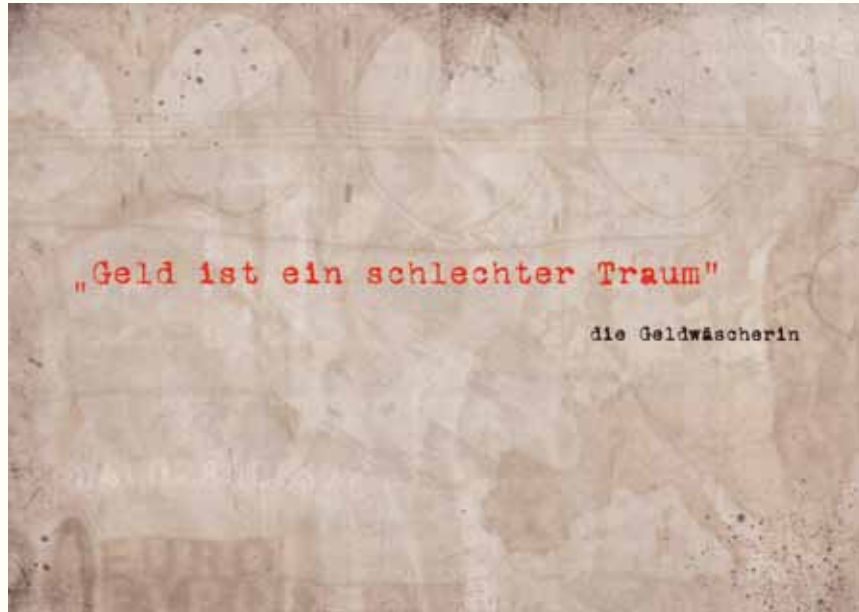
In DER UMWEGMACHER begibt sich Referent Bernhard Druber auf die Spuren eines Mannes, der vor acht Jahren in einen Zug stieg und seitdem unerkannt kreuz und quer durch Europa fährt, ohne einen Bahnhof je durch den Haupteingang zu verlassen. Beim Versuch, diesen Umwegmacher aufzuspüren gerät einiges in Bewegung und die Dinge beginnen zu verschwimmen. Wer ist denn hier nun eigentlich Jäger, und wer Gejagter? Der Vortrag wird mehr und mehr zur philosophischen Betrachtung des Wesens des Unterwegsseins und der unerklärlichen Begeisterung für eine Sache, der man sein ganzes Leben opfert. Wie Druber selber sagt: „So ist es oft, nicht? Etwas verzehrt einen, man lässt sich vollkommen einnehmen, man gibt sich einer Sache hin mit einer bis dahin nicht für möglich gehaltenen Leidenschaft und was passiert? Es setzt sich auf einen drauf wie ein großer, alter Vogel.“

DER UMWEGMACHER hat sich in der Mischung aus Sparsamkeit seiner Produktionsmittel und Kraft seines Inhalts als erfreulich langlebig herausgestellt. Auf diverse Vorstellungen in Hamburg unter anderem beim Festival „KALTSTART“ folgten Einladungen zu Gastspielen ins Theater am Lend, Graz, in den Ringlockschuppen Mühlheim, sowie ins Ballhaus Ost, Berlin und die Shunt-Lounge, London. DER UMWEGMACHER wurde gefördert durch die Rusch-Stiftung.

„Die Arbeit der Hamburger Gruppe ist bester Beweis dafür, das gute Inszenierungen auch in einem Anbau mit Hobbykeller-Flair funktionieren.“

Hamburger Abendblatt

2009



MEYER&KOWSKI

Hamburg, im Januar 2009

Liebe Freunde,

lesen Sie hier einen Ausschnitt aus dem Telefongespräch, dass Meyer&Kowski im Sommer 2008 mit der Geldwäscherin führte.

MEYER&KOWSKI

... aber Geld allein macht doch nicht unglücklich, oder?

DIE GELDWASCHERIN

Nein, aber unzufrieden. Warum möchten Sie wirklich, dass ich meine Geschichte erzähle?

MEYER&KOWSKI

Es ist alles eine Frage von Geschichten, wir sitzen alle irgendwie fest und wissen nicht weiter, nicht wirklich, wir treiben einfach so dahin, weil unsere Geschichten uns nichts mehr erzählen, nichts Neues, als stecken wir fest zwischen den Geschichten, die alten Geschichten funktionieren nicht mehr und die neuen kennen wir noch nicht, aber Ihre Geschichte, Maria, müssen Sie erzählen, Ihre Geschichte darf nicht unerzählt bleiben.

DIE GELDWASCHERIN

Ich kann das nicht. Keiner kann das, seine eigene Geschichte erzählen. Die Selbstbeschreibung ist immer eine Lüge, der Blick auf sich selbst ist immer eine Täuschung, die Autobiographie ist immer eine...

Wir bemühen uns weiterhin, die Geldwäscherin zu überzeugen, ihre einzigartige Geschichte über Geld, Schuld und Freiheit zu erzählen und laden Sie in Erwartung unseres Erfolgs dazu ein.

am 29. 30. 31. Januar 2009 um 20 Uhr

in der FLEETSTREET, Admiralitätstr. 71, davon Zeugen zu sein.

Anmeldung bitte unter: [meyerundkowski web.de](http://meyerundkowski.web.de)

Herzlichst

i.A. K. Kowski

Meyer&Kowski



Meyer & Kowski

zeigt

DIE GELDWÄSCHERIN

mit Christa Pasch

Ausstattung Jörg Kiefel

Film Michael Carstens

mit einem Gastauftritt von Signe Reibisch

Maske Lisa Edelmann

Uraufführung am 29. Januar 2009 in Hamburg

Es ist alles nur eine Frage von Geschichten. Und wir sitzen alle irgendwie fest und wissen nicht weiter, nicht wirklich, wir treiben einfach so dahin, weil unsere Geschichten uns nichts mehr erzählen, nichts Neues, so als stecken wir fest zwischen den Geschichten. Die alten Geschichten funktionieren nicht mehr und die neuen... die neuen kennen wir noch nicht.

DIE GELDWÄSCHERIN ist eine Reflexion über den Geist des Geldes und gleichzeitig die Suche nach einer verlorenen Freundschaft. **Meyer&Kowski** inszeniert die Begegnung von zwei Frauen, die – jede auf ihre Art – Geld in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen, die eine durch totale Hingabe, die andere durch totale Verweigerung.

DIE GELDWÄSCHERIN

Ich liebe Geld, seit ich lieben kann, liebe ich Geld.

MARIA

Geld ist dreckig, der Dreck der Jahrhunderte, das Blut der Verrat, es stinkt so gewaltig, ich frage mich, ob es jemals aufhören wird, zu stinken. Ich werde das Geld waschen, in die Waschmaschine mit dem Geld, bei dreißig Grad, nein sechzig, besser noch neunzig. Ich werde den Dreck abwaschen, das Blut den Verrat abwaschen vom Geld bis es endlich sauber ist.

DIE GELDWÄSCHERIN war bisher unter anderem in der *Fleetstreet* Hamburg, im *Ballhaus Ost*, Berlin sowie beim Festival „150% Made in Hamburg“ zu sehen.

2009



MEYER&KOWSKI

Hamburg, im Juni 2009

Liebe Freunde,

Verrückt nicht? Erst vor ein paar Tagen lud Meyer&Kowski ein, Bernhard Drubers Vortrag DER UMWEGMACHER zu lauschen und schon wieder gibt es von einer einzigartigen Köstlichkeit zu berichten...

Verbildlichen Sie sich einmal folgendes Szenario:

Sie sind zum Essen eingeladen, serviert wird japanisch, erlesene Happen, leicht, scharf, exotisch, die Kost der Versuchung. Die Gastgeber, ein Schauspielerepaar, lotsen gekonnt das Gespräch auf das vermeintliche Wunder der MONOGAMIE und im Nu sind alle dabei, sich zu streiten: Wie brechen Ehen wirklich? Was macht Seitensprünge oft unvermeidlich und zugleich unverzeihlich? Warum lehnen neun aus zehn Tieren ein monogames Leben ab?

Auf den Zungen kleine kulinarische Perlen im stetigen Wechsel mit gefährlichen Worten: "Wir schätzen eine Beziehung erst wirklich, wenn unsere grössten Bemühung, sie zu zerstören, scheitern. Nichts verführt mehr als Unverwüstlichkeit, sie ist das einzige Aphrodisiakum, das nicht aufhört, zu wirken, je mehr man es nimmt."

Uns widerfuhr er tatsächlich, ein solch eindringlicher Abend, oszillierend immer wieder zwischen Bedrohung und Witz. Wie sollten wir Ihnen, geschätzte Freunde, einen solches Fest vorenthalten?

Seien Sie gemeinsam mit uns Gäste bei einem köstlichen Abend mit MONOGAMIE am 3. 4. 5. Juli 2009-07-26

Einlass: 19.30Uhr, Julius-Ertel Str.23A, 21107 Hamburg.

Unkostenbeitrag € 15. Um verbindliche Anmeldung wird gebeten unter meyerundkowski@web.de

Guten Appetit

i.A.

D. Meyer

Meyer&Kowski



Meyer & Kowski

zeigt

MONOGAMIE

Koproduktion mit dem Theater Rampe in Stuttgart

mit Susanne Pollmeier und Jörg Petzold

Ausstattung Azizah Hocke

Film Mike Freudenberg

*mit Gastauftritten von Ute Hannig, Irene Kugler, Lukas Holzhausen,
Markus John, Jochen Strauch und Timo Wenzel*

Uraufführung 03. Juli 2009 in Hamburg

Wir sind zu Gast bei einem Schauspielerpaar, Jörg und Susanne. Sie öffnen uns ihr Haus und erzählen uns die Geschichte ihrer Liebe. Wie sie als junges Schauspielerpaar beschlossen zu heiraten und zur Feier des Tages ins Theater gingen: Schnitzlers Reigen in einer provokanten, explizit sexuellen Interpretation. In der Reihe vor ihnen saß eine ihrer Dozentinnen aus der Schauspielschule, und auf der Bühne spielte – mitten in diesem Sodom und Gomorra – ihr Mann. Bald können die beiden jungen Schauspieler nicht umhin, als sich zu fragen, wie es seiner Frau damit geht. Ist es alles Spiel, alles Arbeit, eine Rolle, die er erfüllt? So kommen sie zur Grundfrage: Wie sehr und warum sind wir durchdrungen von einem Bedürfnis nach Monogamie? Hat das Prinzip der Partnerschaft auf Lebenszeit überhaupt noch Zukunftschancen? Sie entschließen sich, Paare verschiedenen Alters zu befragen, wie es so ist mit der Treue und der Monogamie, wo für sie die Grenzen liegen, wo Treue aufhört und Verrat beginnt. Sie laden ein, sie kochen für ihre Gäste, fragen, nehmen sie auf Band auf und filmen sie dabei.

15 Jahre später, immer noch laden sie ein, kochen, stellen Fragen, immer noch sind sie nicht verheiratet. Wie es das Schicksal will, wird **Meyer&Kowski** bei dem inzwischen nicht mehr ganz jungen Paar zum Essen eingeladen und sie findet diesen Liebesentwurf so interessant, dass sie das Paar bitten, ein solches Abendessen doch einmal für die Freunde von **Meyer&Kowski** zu zelebrieren und dabei von ihren Gesprächen über Treue und Monogamie zu berichten.

MONOGAMIE war über 20 mal in privaten Wohnungen in Hamburg, Stuttgart und Berlin zu sehen.

*„Monogamie kann auch ein Fest sein, jedenfalls wenn es sich dabei um eine Performance von **Meyer&Kowski** handelt.“ Zitty Berlin*

2011



MEYER&KOWSKI

Hamburg, im März 2011

Liebe Freunde

Aus den Fugen ist die Welt. Gottes Zorn oder Beweis seiner Indolenz? Heute, morgen, gestern, alles verwischt zu einem einzigen Moment... und wann bekommen wir die Gelegenheit, einer Erinnerung leibhaftig zu begegnen?

In diesem Sinne hat Meyer&Kowski – rastlos und unaufhaltsam im Aufspüren immer neuer und zeitloser Fabeln Lukas Holzhausen, Schauspieler, gebeten, an einem Abend gleich zwei Erinnerungen zu verkörpern. So stellt er in ICH BIN KEIN GUTER MENSCH zwei tragische Entertainer vor: einen Baptistenprediger in den USA und einen rätselhaft verstörten Ersthelfer Ausbilder in der Normandie, Frankreich, deren grundverschiedene Auftritte eins verbindet: beide fanden in Hotels statt.

Die einzige Frage, die heute in diesem Raum beantwortet werden muss, heißt: Ist dieser Mann hier vor uns ein falscher Prophet? Oder sagt er die Wahrheit? Diese Frage verbindet alle drei Männer, den Schauspieler selbst und die zwei Geschöpfe seines Gedächtnisses.

Meyer&Kowski bleibt also nichts anderes übrig, als Euch herzlich einzuladen ins Hotel Reichshof in Hamburg – auf der Kirchenallee gleich links neben dem Schauspielhaus, und zwar am 2., 7. und 16. April, sowie 14., 16., 21., 22. Und 30. Mai. Karten gibt es unter www.schauspielhaus.de.

Meyer&Kowski dankt dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und all seinen Mitarbeitern, besonders Lukas Holzhausen für diese Zusammenarbeit.

Wir freuen uns, wie wir uns immer freuen, sehr.

Herzlichst

i. A. *S. A. Meyer*

Meyer&Kowski



Meyer & Kowski
— — — — —
zeigt

ICH BIN KEIN GUTER MENSCH

Koproduktion mit dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg

mit Lukas Holzhausen

Ausstattung Jörg Kiefel

Film Antje Haubenreißer

Uraufführung 02. April 2011 in Hamburg

Der Schauspieler Lukas Holzhausen betritt den Salon Bellevue im Hotel Reichshof und stellt in zwei auf einander folgenden Monologen zwei tragische Entertainer vor, deren grundverschiedene Auftritte eins verbindet: beide fanden in Hotels statt. Beide Male traten ihm apokalyptische Retter entgegen, deren Auftritte absolut unvertretbar waren und gleichzeitig unverzichtbar sind.

Auf Drängen von **Meyer&Kowski** steht er nun – in einem Hotel – vor seinem Publikum, um uns diese beiden Erlebnisse zuzumuten: In der Gestalt eines nordamerikanischen Predigers räumt er radikal auf, mit unserem Glauben an einen gütigen Gott. Als verstörter Fachmann für Überleben in Extremsituationen in Villers-sur-mer, einem kleinen Küstenort in der Normandie, lehrt er seine Zuschauer das Fürchten.

ICH BIN KEIN GUTER MENSCH war die erste Koproduktion von **Meyer&Kowski** mit einem Staatstheater und ist Teil des Schauspielhaus-Spielplans. Die Produktion wurde außerdem zum „Göttinger Kultursommer 2011“ eingeladen.

*„Bruder Paul ist ein bekehrter Säufer, Jean-Pierre Dupont ein verkappter Komiker. Im Solo-Abend ICH BIN KEIN GUTER MENSCH spielt Lukas Holzhausen zwei Gutmenschen, die er in Hotels erlebt haben will. Einen nordamerikanischen Prediger und einen französischen Provinzclown. Der eine ist besorgt um die Errettung der Seele, der andere um jene des Körpers. Der amüsante Abend spielt folgerichtig im Hotel. Holzhausen und dem Regieduo gelingt es, mit viel Ironie eines zu enthüllen: Der Eifer, Gutes zu tun, entspringt eigennützigen Motiven und richtet oft mehr Unheil an, als dass er wirklich zu helfen vermag.“ **Hamburger Abendblatt***

2012



Hamburg, Januar 2012

Liebe treue Freunde,

Manche können kochen, andere bauen Raumschiffe oder Klarinetten, manche überfallen Banken, entwerfen Räume oder Geschäftsstrategien, andere passen auf andere auf, manche haben wirklich den Überblick, und andere singen einfach wunderbar.

Meyer&Kowskis Talent ist ganz gewiss das sichere Aufspüren absolut einzigartiger Menschen mit unfassbaren Geschichten... vielleicht ist ja auch die Welt voll von ihnen?

Nehmen wir Lobo Chan aus Hongkong: auf der einen Seite ist er Opernsänger und Filmdarsteller (zu sehen u.a. in Hollywoods Blockbuster Film KING KONG) auf der anderen Seite ist er ein Visionär, der eine große Idee hat: Im Jahr 2050 soll sich die gesamte Weltbevölkerung – 9 Milliarden werden es dann ungefähr sein – an einem Ort versammeln.

DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WELT so nennt er sein Projekt. Gefährlich, unmöglich, unsinnig? Kühnes Wagnis oder einmalige Chance? Jedenfalls überfordert die Idee zunächst das Vorstellungsvermögen.

Meyer&Kowski, fasziniert und überzeugt von dieser Vision – verschafft Lobo nun ein Podium für seinen das Unmögliche beschreibenden poetischen Vortrag und macht den Mut zur Utopie erfahrbar.

Seien Sie dabei
Herr Chan spricht am 26. und 27. Januar
sowie am 17., 18., 24. und 25. Februar jeweils um 20Uhr
im Grossen Hörsaal des Museums für Völkerkunde, Hamburg.

Kartenbestellung: 040/40187452 & meyerundkowski web.de
Eintritt 18 Euro, ermässigt 12 Euro.

Diese Einladung möchte nun enden mit den feinen Worten des Herrn Lobo Chan: KEINER DARF FEHLEN

....mit den besten Absichten, Ihr Meyer&Kowski

K. Kowski



Meyer & Kowski

zeigt

DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WELT

Kooperation mit dem Museum für Völkerkunde Hamburg

mit Lobo Chan, Anja Herden, Alexander Merbeth & einem Gastauftritt von Samuel Weiss

Ausstattung Jörg Kiefel

Uraufführung am 26. Januar 2012 in Hamburg

Jede wirklich neue Idee überfordert zunächst unser Vorstellungsvermögen.

KEINER DARF FEHLEN! So heißt das Motto des Chinesen Lobo Chan, der um die Welt reist und eine gewaltige Idee verkündet: 2050 will er alle Menschen auf der Erde an einem Ort versammeln. Lobo Chan stellt dem Publikum im Großen Hörsaal des Völkerkundemuseums Hamburg seine Idee vor: Wie er überhaupt darauf gekommen ist, ein solch kühnes Wagnis wahr zu machen und warum er eine tatsächliche Zusammenkunft aller Menschen nicht nur für möglich, sondern für unumgänglich hält. Dabei wird er auch von den bis heute streng geheim gehaltenen, gescheiterten Versuchen der letzten zweitausend Jahre, eine Weltversammlung ab zu halten, berichten.

Der nächste Noah kommt aus China. Sein Angebot: mit Mut und Selbstvertrauen die Grenzen der Vorstellungskraft zu testen und gegebenenfalls neu zu definieren. Chan hat weder Wahrheiten zu verkünden, noch maßt er sich an, uns Lösungen aufzunötigen. Vielmehr will er einen konsequenten Rahmen schaffen, innerhalb dessen genau die Fragen gestellt werden, die zu einem fundamentalen Perspektivenwechsel führen können.

DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WELT wurde im Großen Hörsaal im *Museum für Völkerkunde Hamburg* im Rahmen der „LESSINGTAGE 2012 - Um alles in der Welt“ des *Thalia Theaters Hamburg* uraufgeführt und durch die *Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg*, die *Rudolf Augstein Stiftung* und die *ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius* gefördert.

„Der Abend läßt keine Momente des Zweifels zu, sondern ist ein steter Fluß an Inspiration und Gedankenbildung. »Was wäre wenn?« – das ist einer der entscheidenden Gedanken, der jedem Zuschauer kommen soll und muß.“ **Hamburger Feuilleton**

2012

— — — — —



Das letzte Lied

Stuttgart März 2012

Liebe Freunde

Manchmal, wenn wir Glück haben, blühen kurz vor dem Tod die Lebensgeister noch einmal auf, um ein altes Geheimnis zu lüften oder eine verloren geglaubte Geschichte zu erzählen.

Jeff Zach hatte als Zuschauer gleich zwei solcher Erlebnisse.

Das eine liegt fast dreißig Jahre zurück und ereignete sich in einem Gefängnis in den USA, wo ein Mörder am Vorabend seiner Hinrichtung ein bizarres Abschiedskonzert gab.

Das andere war vor knapp drei Jahren in einem Altersheim in der Nähe von Wien ein fast neunzig Jahre alter Begräbnisviolinst eine unglaubliche Beichte ablegte.

Meyer&Kowski hat ihn nun gebeten, diese Erlebnisse vor unseren Augen wieder aufleben zu lassen.

Das ist für alle, die die Welt besser verstehen als ich.

DAS LETZTE LIED
Ab 16 März 2012 um 20.00Uhr am Theater Rampe

i.A. Meyer&Kowski

S. A. Meyer



Meyer & Kowski

zeigt

DAS LETZTE LIED

Koproduktion mit dem Theater Rampe in Stuttgart

mit Jeff Zach

Uraufführung am 13. März 2012 in Stuttgart

Das ist für alle, die die Welt besser verstehen als ich.

Was verbindet einen beinahe 90-jährigen Trauergeiger in einem Altersheim für Künstler in Baden bei Wien und einen mehrfachen Mörder am Abend vor seiner Hinrichtung in einem Gefängnis in den USA?

Nur die Erinnerung des Schauspielers Jeff Zach an die Begegnung mit ihnen. Und ihre Nähe zum Tod.

Jeff Zach, in New York geboren und in Wien aufgewachsen, lässt diese zwei von Grund auf verschiedenen Begegnungen in einem Doppel-Monolog wieder lebendig werden.

Mit dieser Arbeit setzt **Meyer&Kowski** nach MONOGAMIE die Koproduktionen mit dem Theater Rampe in Stuttgart fort. Durch die Unterstützung der Dr. Ilse und Horst Rusch Stiftung konnte DAS LETZTE LIED im Herbst 2012 auch in LICHTHOF-Theater Hamburg und im Theaterdiscounter Berlin gezeigt werden.

„Am Ende ist der Zuschauer da, wo das Stück ihn haben will: Beim Blick auf sich selbst.“
Stuttgarter Zeitung

2012



Hamburg Mai 2012

Liebe Freunde

Stellen Sie sich vor, Sie kommen in einen Raum im ersten Stock eines verlassenen Gebäudes auf einem stillgelegten Fabrikgelände in Hamburg Bahrenfeld.

Sie sind da, weil Sie gehört haben, dass der Raum eine Art Werkstatt sein soll, wo sich ein paar Leute eingerichtet haben und irgendwelche kaputten Sachen reparieren.

Es sind drei und diese drei machen nicht nur kaputte Sachen heil, sondern sie wollen sich mit der Idee der Reparatur an sich beschäftigen, sie wollen herausfinden was Reparatur eigentlich ist, was es nicht ist, was man alles reparieren kann, Dinge, Lebendiges, Systeme.... und sie freuen sich um jeden Besuch, dem sie von der Welt der Reparatur erzählen können.

Warum sollten Sie nun dahin gehen? Vielleicht sind Sie Hobbyschrauber und demnach nicht ganz unerfahren im Wieder-in-Schuss-bringen von Zeug und hätten Spaß dran, zu sehen wie Sachen repariert werden... oder Sie haben etwas Kaputtes dabei, etwas das Sie schon ganz lange haben, das Sie an vergangene Zeiten erinnert, etwas das Sie nicht wegschmeißen möchten und Meyer&Kowski Sie eingeladen hat, es hierher zu bringen, denn hier wird Ihnen jemand das Ding heil oder wenigstens wieder nutzbar machen.

Du sollst nicht wegschmeissen, denn es gibt kein weg.

WIE NEU

Ab 7. Juni 2012 um 20.15Uhr

im Kolbenhof, Friedensallee 128, Hamburg Bahrenfeld

Ihr Meyer&Kowski

D. Meyer



Meyer & Kowski

zeigt

WIE NEU! – Miniaturen über das Reparieren eine Produktion des **LICHTHOF-Theaters**

mit Samantha Hanes, Joscha Henningsen, Joachim Kappl,
Frank Dudden und Marc von Henning

Ausstattung Annette Haunschild

Film Clemens Majunke

Uraufführung am 07. Juni 2012 in Hamburg

Die Reparatur ist eine Liebeserklärung an die Dinge.

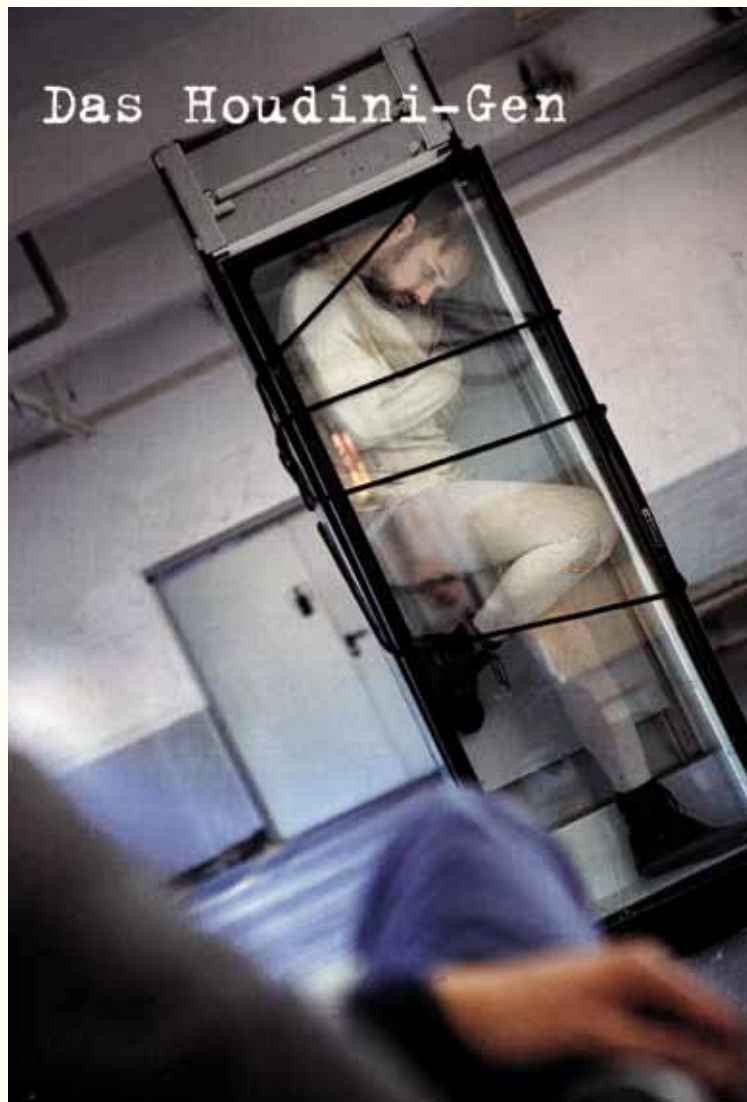
Die Funktionstüchtigkeit einer Sache entscheidet in beträchtlichem Maße über ihren Wert. Erst in dem Augenblick, in dem ein Gegenstand kaputt geht, macht er uns auf sich aufmerksam. Wir wenden uns ihm zu, konzentrieren uns vielleicht zum ersten Mal voll und ganz auf diesen Gegenstand, versuchen ihn zu verstehen, ihn zu durchdringen – ihn zu REPARIEREN.

In WIE NEU! untersucht **Meyer&Kowski** unseren Umgang mit Begriffen wie „Kaputt“ und „Heil“. In unserer Werkstatt treffen sich Menschen, um gemeinsam Dinge zu reparieren, die dort abgegeben werden und um die sich sonst niemand mehr kümmern würde: Vom kaputten Tischtennisschläger bis zum Rasenmäher. Auch an defekte Beziehungen wird der Schraubenschlüssel angesetzt. Unsere „Reparateure“ – das Wort gibt es übrigens nicht, sollte aber eingeführt werden – wollen Raum geben für das Erlebnis, dass sich viele Dinge noch retten lassen, durch eine gute Idee und das richtige Werkzeug.

WIE NEU! wurde auf dem *Kolbenhof*, einem in 2009 stillgelegten Fabrikgelände in Hamburg Bahrenfeld, im Rahmen der „theater altonale 2012“ uraufgeführt.

„Diesen höchst unterhaltsamen und anregenden Abend übers Reparieren sollte sich niemand entgehen lassen, zumal im genau passend gewählten Ambiente drei sehr gute Schauspieler agieren.“ **Godot, das Hamburger Theatermagazin**

2012



Dear Meyer&Kowski,

Hello, I am Steve. I am a magician well, almost. This is my very first show... and it's going to be great..really great...really, really great. You see, although this is my first performance, although the spotlight is still new to me, I am already a master of my craft, I am already pushing the boundaries of my art. Rumour has it, I could be the next Houdini - the greatest escape artist of all time. But I know my magic is fragile. That is why I have decided to invite you here into a basement of a museum for my first ever show.

Oh, it's going to be wonderful and marvellous and amazing and you are my audience.

Now, there is just one thing I want to achieve as a magician: I want to do something completely different, something extraordinary. So I will not be doing card tricks - I will not be producing eggs from behind your ear - I will not be pulling rabbits out of a hat - I will not be bending spoons - I will not be sawing people in half - I will not even be freeing myself from handcuffs and chains, or turning water into wine, or bringing people back from the dead. All this has been done before. I want to do something different and in order to do that I need your help.

But before I begin there is something I would like you to know: this will not be easy for me (not as easy as it looks anyway). There were many obstacles for me to overcome on the road to perfection. There were many dark days of doubt (as I like to call them). But I struggled free. I will not let anyone or anything hold me down. It's as if I had Houdini in my genes.

And what about you? Have you ever had the feeling that the things caging you in are just an illusion? Well, the chains are always in your head. Let me show you.

Steve



Meyer & Kowski

zeigt

DAS HOUDINI-GEN

mit Felix Knopp

künstlerische Mitarbeit Julius Seyfarth

Ausstattung Jörg Kiefel

Uraufführung am 12. Oktober 2012 in Hamburg

Ein Schauspieler, zwei Figuren, ein Doppel-Monolog. Diesmal tritt Felix Knopp vor das Publikum, um zwei Erlebnisse wieder zu beleben, die er selbst einmal als Zuschauer hatte und die ihn nicht mehr loslassen. Zwei Geschichten, die erzählt werden müssen, zwei Portraits, die entstehen: Ein Magier trifft auf einen Entfesselungskünstler. Beide treiben ihr Werk, jeder auf seine eigene Art, an die Grenzen der menschlichen Phantasie.

Zwei Variationen über die Frage: Können wir uns selbst entkommen?

DAS HOUDINI-GEN feierte seine Premiere beim Festival „150% Made in Hamburg“ und gewann dort den Preis der Jury. Kurz darauf war die Produktion an Theaterdiscounter Berlin im Rahmen des „Monologfestivals 2012 – Jenseits von Gut und Böse“ zu sehen.

„Die großartigste Performance des Monologfestivals bisher hat auf den ersten Blick wenig mit Moral zu tun, aber sehr viel mit den Qualitäten eines Alleinunterhalters.“

D-Radio Kultur

„Die Inszenierung greift auf ein Minimum an äußeren Mitteln zurück, um in einem intimen Rahmen eine große Konzentration und eine direkte, dichte Kommunikation zwischen Schauspieler und Publikum zu schaffen.“

Jurybegründung des Festivals 150%



Marc von Henning

* in London, ist Autor, Übersetzer und Regisseur. Beim Londoner Verlag Faber&Faber erschien 1995 THEATREMASCHINE, ein Buch seiner Übersetzungen von Stücken, Gedichten und Prosa von Heiner Müller. 1992-2001 sorgte er in London mit seiner Theatergruppe «primitive science» durch visuell aufregende, an Strategien der Performancekunst angelehnte Inszenierungen selbst verfasster Texte für großes Aufsehen; seine Company gewann den «Time Out Critics' Choice Award». Mit «primitive science» entwickelte durch die Bearbeitung von theaterfremden Material – Drehbücher, Gemälde, Erzählungen – auch internationale Projekte, z. B. ICARUS FALLUNG für die Expo 2000 in Hannover und INVISIBLE COLLEGE für die Salzburger Festspiele. Ab 2000 arbeitete von Henning im deutschsprachigen Raum als Autor und Regisseur und inszenierte wiederholt am Staatsschauspiel Stuttgart, am Schauspielhaus Graz, an den städtischen Bühnen Köln, dem Schauspiel Frankfurt, dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und am Nationaltheater Athen. In 2008 gründete er mit Susanne Reifenrath **Meyer&Kowski** und inszeniert weiterhin an Stadt und Staatstheatern, 2012 in Schwerin zuletzt DER BESUCH DER ALTEN DAME. Marc von Henning lebt in Hamburg und ist Vater dreier Töchter.

Susanne Reifenrath

* in Köln, studierte zunächst an der Spielstatt Ulm und arbeitete als Schauspielerin unter anderem am Theaterhaus Stuttgart, Theater Heilbronn und Schauspiel Essen bevor sie 1999 in Hamburg ein Studium der Theaterregie aufnahm. Seit 2003 arbeitet sie als freie Regisseurin unter anderem auf Kampnagel in Hamburg, den Sophiensaeulen Berlin, am Theater Graz und am Neumarkt Theater Zürich. Gemeinsam mit Marc von Henning realisierte sie am Staatstheater Mainz DAS FALSCHER HERZ nach Geschichten von Edgar Allen Poe und arbeitete dabei erstmals auch als Dramaturgin. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter im April 2006 arbeitete sie unter anderem am Theater Lübeck und dem Theater Labor Bremen als Regisseurin und Dramaturgin und kuratierte für das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg 2010 das Festival „HERZRASEN“. Susanne Reifenrath lebt in Hamburg.

Julius Seyfarth

Seit Oktober 2012 Produktionsleiter und künstlerischer Mitarbeiter von **Meyer&Kowski**.
* in Rostock, studierte Philosophie, Germanistik und Theaterregie in Hamburg. Nach seinem Studienabschluss realisierte er als freier Autor und Regisseur Inszenierungen für Bühne, Hörspiel und Film. Außerdem übernahm er leitende Funktion bei internationalen Kunstprojekten und kulturellen Veranstaltungen - wie dem Hamburger Theaternachwuchs-Festival „KALTSTART“. Parallel dazu arbeitete er als Schauspiel Dozent und als Projektleiter im Hochschulbereich. Seit 2007 konzipiert er mit der Agentur ART&WIESE kreative Außenauftritte für Unternehmen und Organisationen. Julius Seyfarth lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Meyer & Kowski

— — — — . —

IMPRESSUM

Redaktion Susanne Reifenrath, Marc von Henning und Julius Seyfarth

Gestaltung Franka Frey, www.frankafrey.de

Fotos Kerstin Schomburg, Stefan Hehr, Jörg Kiefel, Florian Thiele,
G2 Baraniak, Heike Schiller, Alexander Merbeth

Postkarten www.sidewalks.de, Laura Laakso, Theater Rampe,
Lichthof-Theater, artundwiese.net

Meyer&Kowski

c/o Susanne Reifenrath

Eschenstieg 6

20259 Hamburg

kontakt@meyerundkowski.de

www.meyerundkowski.de



Wir wagen alles.

